

30. August 2014:

## «Gotthardmärt»

Die Arbeitsgruppe Energie des Vereins wählte für ihren Stand das Thema «Fussabdruck» (footprint). Dazu hat der WWF Info-Materialien und ein einfaches EDV-Programm entwickelt. U.a. nutzten wir diese vorhandenen Ressourcen und ergänzten sie mit Plakaten und Erklärungen zur Thematik.

Fazit: Wir alle in der Schweiz beanspruchen 2,3 Erden bei einer (1!) vorhandenen Welt. Mittels einiger persönlicher Eingaben zu Mobilität, Lebensmittel, Wohnen, Freizeit etc. konnten die Standbesucher innert einer Vierteltunde ihren persönlichen Fussabdruck errechnen.



Grosses Erstaunen: Die Resultate lagen zw. 1,5 und 4 «Erden». Dies regte die Diskussion an und gab Durst, welchen die Besucher mit einem Glas Most löschen konnten. Für den weiteren Informations hunger erhielten sie informative Flyer und Links zum Thema.

Insgesamt war der Gotthardmärt ein Erfolg, sowohl wettermässig wie auch bezüglich Mitgliederwerbung!

## Impressum

**Herausgeber:**  
Verein Ökopolis Thalwil  
Postfach, 8800 Thalwil  
Telefon 044 720 27 60  
thalwil@oekopolis.ch  
PC 87-559917-2

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Christine Burgener, Paul Erzinger,  
Hans Langenegger, Helga Zopfi

**Gestaltung:**  
Tom Porro - Nachhaltig kommuniziert

**Druck:** Schnelldruck Thalwil (R. Gautschi)

**Auflage:** 250 Ex.

23. September 2014:

## «Clean-up-day»

Auf Anregung des Vereins Ökopolis wurde die in Thalwil seit dem vergangenen Jahr laufende Aktion «Abfall in den Abfall» in diesem Jahr ergänzt durch die Beteiligung der Schule Thalwil am schweizweiten «Clean-up-day». Dieser ist eingebettet in die weltweite Anti-Littering-Kampagne «Let's Do it», an der sich neben 300 Gemeinden in der Schweiz auch 95 andere Länder beteiligen.

**«Mein Wunsch wäre, dass alle ihren Abfall in einen Abfalleimer werfen und nicht auf den Boden!!!»**

Lisanne, Schülerin

All diese Aktionen regen zum Nachdenken und Umdenken an und zu einem bewussteren Umgang mit der Umwelt. Sie zeigen auch auf, dass im Abfall viele Wertstoffe enthalten sind, die wieder verwendet oder dann in der Kehrrichtverbrennungsanlage zur Energieerzeugung genutzt werden können.

Die Umwelt leidet, unsere Ressourcen werden knapp. Darum ist es besonders erfreulich, dass sich die Schülerinnen und Schülern der Schule Thalwil eine ganze Woche lang mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben. Denn die kommenden Generationen werden mit den Sünden der Vergangenheit die Zukunft gestalten müssen.

Wie der Bericht im «Thalwil informiert» vom 23. September 2014 zeigt, darf



diese Aktionswoche als Erfolg bezeichnet werden. Herzlichen Dank allen, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben.

**«Ich fand den Tag lustig, anstrengend, aber auch eklig... Wir fanden Zigaretten, Verpackungspapiere und Plastiksäcke.»**

Dra, Schüler

### Herzlichen Dank:

- DLZ Infrastruktur – Franziska Kummer für die vorbildliche Administration und dem Aussendienst für die professionelle Logistik.
- DLZ Bildung für die kompetente Unterstützung.
- Allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern für die pädagogische, den Hauswarten für die logistische Sonderleistung.
- Unseren Vereinsmitgliedern, die die Klassen beim «Clean-up-day» unterstützt und begleitet haben.

Seit 2000 hat Nachhaltigkeit in Thalwil einen Namen:

[www.oekopolis.ch/thalwil](http://www.oekopolis.ch/thalwil)



ÖKOPOLIS®

Verein ÖKOPOLIS® Thalwil

# AKTUELL



Nr. 3 / Dezember 2014

## Finanzpolitik, die Nachhaltigkeit zulässt

Der im Jahr 2008 gebildete «Runde Tisch» hat bis Mitte 2014 in verschiedenen Gesprächen die Problematik einer nachhaltigkeitsorientierten Finanzpolitik diskutiert und Antworten auf eine komplexe Fragestellung gesucht. Der Schlussbericht fasst die Resultate in vier Paketen zusammen. Im ersten Teil untersucht Anita Sigg (lic. oec.publ.) die Voraussetzungen für eine nachhaltigkeitsorientierte Finanzpolitik in der Gemeinde. Sie zeigt alle Zusammenhänge und Abhängigkeiten auf, die in einem Gemeinwesen relevant sind. Diese werden mit den Anforderungen an eine

nachhaltigkeitsorientierte Finanzpolitik konfrontiert. Während eine nachhaltige Finanzpolitik den ausgeglichenen Haushalt im Fokus hat, berücksichtigt eine nachhaltigkeitsorientierte Finanzpolitik auch die Wirkung von Ausgaben und Einnahmen. Diese verbindet das Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes mit dem Ziel einer ausgewogenen ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Entwicklung.

Im zweiten Paket formuliert Hans Langenegger neue Aspekte in der Finanzplanung. Er beschäftigt sich nicht nur



mit den Folgekosten einer Investition, sondern bezieht auch – als Novum – konsequent einen Folgertrag in die

Fortsetzung Seite 2

## Editorial



### Danke Gianpietro Dinner!

«Nachhaltigkeit ist eine sensible Form, Spuren zu hinterlassen.» Viele solcher Spuren hat Gianpietro Dinner in den letzten 14 Jahren als Präsident des Vereins Ökopolis gelegt – immer mit dem Ziel, der Nachhaltigen Entwicklung in Thalwil ein Gesicht zu geben. Bei fast allen Nachhaltigkeits-Projekten des Vereins war er federführend dabei. So zum Beispiel in verschiedenen Energie-Arbeitsgruppen und -Kommissionen, beim Projekt Verkehrsberuhigung, in der Arbeitsgruppe nachhaltigkeitsorientierte Finanzpolitik, beim

Thema Kunst/Kultur und Nachhaltigkeit oder bei Initiativen wie Eisbahn im Brand und Begegnungszone Gotthardstrasse. Seine Handschrift war unübersehbar. Dass Thalwil heute das Label Energiestadt trägt, ist auch sein Verdienst.

Seine Schaffenskraft, sein grosses Engagement war gepaart mit der Fähigkeit, sich optimal zu vernetzen und mit vielen interessierten Leuten Kontakte zu pflegen, und mit der Hartnäckigkeit, die es braucht, wenn man Visionen und Ziele umsetzen will.

Der Verein Ökopolis versteht sich als Plattform für konkrete Anliegen aus der Bevölkerung, für den Meinungsaustausch und für die Bewusstseinsförderung. Er arbeitet eng mit den Behörden zusammen, wirkt als Multiplikator im Prozess der Bewusstseinsbildung, indem er Diskussions- und Informationsabende durchführt. Er bietet Fachwissen an und bewertet und kommuniziert den

Agenda-Prozess auf vielfältige Art und Weise. Haben Sie Visionen oder konkrete Vorschläge zu Themen, die angegangen werden sollten? Möchten Sie in einer Arbeitsgruppe mitwirken? Ihre Anregungen sind uns willkommen!

An der Generalversammlung im Mai bin ich zur neuen Präsidentin des Vereins Ökopolis gewählt worden. Ich freue mich, zusammen mit den Vorstandsmitgliedern Projekte zu entwickeln und umzusetzen, welche die nachhaltige Entwicklung in Thalwil weiter stärken. Gemeinsam sind wir stark. Gemeinsam gelingt es uns, weitere Teile der Bevölkerung für die Nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und sichtbare Akzente zu setzen. Ich freue mich, Sie an den verschiedenen Veranstaltungen zu treffen.

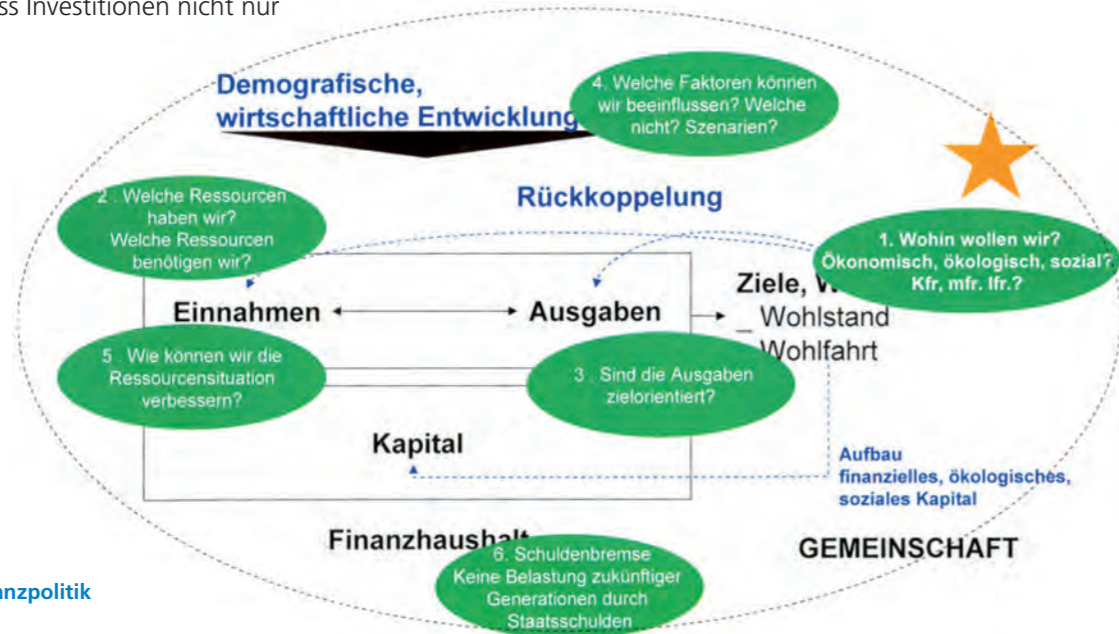
Christine Burgener  
Präsidentin Verein Ökopolis Thalwil

Planung mit ein, der mittels Tripelbudgetierung und Wertediskussion eruiert werden kann.

Der dritte Teil mutet eher futuristisch an. Ohne Rücksicht auf Gesetze und Verordnungen betr. Budgetierung und Rechnungslegung sollen die Erträge gemäss Wertebeurteilung den Ausgaben gegenübergestellt werden, d.h. der Mehrwert des Vorhabens und die Monetarisierung der Ertragswirkung werden auf der Einnahmeseite im Budget sichtbar dargestellt. Modellrechnungen zeigen auf, dass Investitionen nicht nur

eine Aufwand-, sondern auch eine Ertragswirkung haben. Beispiel: Bau und Unterhalt der Sportanlagen generieren einen Aufwand. Die «Einnahmen» resultieren aus der Bewertung (Monetarisierung) von Sozialkontakten, der Gesundheit der Bevölkerung, der Integrationskraft des Sports, des Standortvorteils, der Lebensqualität usw. und werden den einzelnen DLZ bzw. den entsprechenden Konti gutgeschrieben. Nun, die aktuellen Vorschriften lassen die Umsetzung einer solch nachhaltigen Kaskade (noch) nicht zu.

Im vierten Paket erläutert Christine Burgener anhand einer Mastercard Führungsstruktur und Führungsinstrumente und deren Vernetzung in der Gemeinde Thalwil, mit Bezug auf das von Anita Sigg entwickelte Konzept «Nachhaltige Finanzpolitik». Sie zeigt auf, wie in den vergangenen Jahren die Leitidee Nachhaltigkeit Schritt für Schritt in die Planungs- und Kontrollprozesse integriert wurden und das Konzept der nachhaltigkeitsorientierten Finanzpolitik umgesetzt wird.



Nachhaltige Finanzpolitik

## Nachhaltige Gesellschaft

Unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch. Die demografische Entwicklung zeigt Auswirkungen auf die Lebensbedingungen, auf den Zusammenhalt und bedeutet nicht nur für die öffentliche Hand eine grosse Herausforderung, sondern auch für Familien, für Senioren, für Alleinstehende. Welchen Beitrag kann der Verein Ökopolis hier leisten? Die Arbeitsgruppe Nachhaltige Gesellschaft befasste sich mit der Frage, inwiefern es in Thalwil zusätzlichen Bedarf an Nachbarschaftshilfe gibt, welche Angebote dazu bereits bestehen und wie diese miteinander vernetzt sind. Erste Erkenntnis: Das institutionalisierte Engagement ist gross:

Kirchen, Gemeinde, Spitex, Vereine bieten vielfältige Unterstützungen an und leisten einen enormen Beitrag zur Lebensqualität. Wie aber wird das Potential von rüstigen Pensionierten genutzt? Wie können sich diese vernetzen? Braucht es allenfalls eine Drehscheibe, eine Koordinationsstelle für die nicht organisierten Freiwilligen? Wie gross ist die Gefahr einer Konkurrenzierung? Diese Fragen sollen in den nächsten Monaten eingehend studiert werden. Ihre Anregungen lassen wir gerne in die Diskussion einfließen. Kontaktieren Sie uns über Mail: [thalwil@oekopolis.ch](mailto:thalwil@oekopolis.ch).



## Begegnungszone Gotthardstrasse

### Geschichte

An der Gemeindeversammlung vom 14. März 2013 wurde die Einzelinitiative von Gianpietro Dinner, Präsident Verein Ökopolis Thalwil, zur Schaffung einer Begegnungszone angenommen. Der Gemeinderat wurde beauftragt, den Stimmberechtigten eine Vorlage (Konzept und Kreditantrag) für die Umgestaltung der Gotthardstrasse in eine Begegnungszone im Abschnitt Centralplatz (Schwandelstrasse) bis Schulhausstrasse zu unterbreiten.



Heiss diskutiertes Politikum: Gotthardstrasse Thalwil

### Planung und Mitwirkung

Für die Planung der Begegnungszone Gotthardstrasse setzte der Gemeinderat eine Kommission ein. Als Planungsgrundlage dienten u.a. die Resultate aus zwei Workshops zu den Bedürfnissen und Wünschen der Öffentlichkeit. Die bestehenden Unterlagen über die «Zentrumsplanung» wurden in die Planungsarbeit «Begegnungszone Gotthardstrasse» mit einbezogen. Alle diese Arbeiten sind im Planungsbericht

«Betriebs- und Gestaltungskonzept Gotthardstrasse» (August 2014) zusammengefasst.

### Wie weiter?

Dieser Bericht wurde bewusst und im Einvernehmen mit dem Initianten zurückgestellt, da parallel zur Begegnungszone konkrete Planerarbeiten für das Zentrum Thalwil in Arbeit

sind: Projekt Centralplatz, Neubau der Passerellen durch die SBB, Umnutzung des Güterschuppens. Die notwendigen Anschlussbauten zur Begegnungszone Gotthardstrasse im Bereich Centralplatz und allenfalls Postplatz haben Priorität. Wichtig ist, dass die verschiedenen Planungen eng miteinander vernetzt werden und nichts präjudizieren.

## Energie-Apéro: «Konsumieren mit Köpfchen»

Der nächste Energie-Apéro wird zusammen mit der Gemeinde Thalwil organisiert und findet am 22. Januar 2015 statt. Unter dem Titel «Konsumieren mit Köpfchen» beleuchtet Dr. Simon Zeller (Projektleiter Praktischer Umweltschutz Schweiz PUSCH) die komplexen Zusammenhänge beim Ressourcenverbrauch. Wie sinnvoll sind die bekannten Handlungstipps wie weniger Fleisch essen, weniger fliegen, Abfälle recyceln, Plastikverpackungen vermeiden, Bioprodukte kaufen u.a.m.?



Ob man einen Salat aus dem Garten oder eine mit hohem Energieaufwand hergestellte Fertigpizza wegwirft, ist ein Unterschied. «food waste» zeigt Fakten dazu.

Die Ausstellungen sind ab 18.00 Uhr betreut. Ein informativer und spannender Abend erwartet uns.

Ziel des Vortrages ist es, Klarheit in die verwirrenden Zusammenhänge zu bringen. Aufzuzeigen, was im Bereich Ernährung wirklich einschneidend ist, das Konzept des ökologischen Fussabdrucks zu erläutern und Tipps zu geben, wie Labels beim Einkaufen helfen können. Passend zum Thema werden zwei Ausstellungen gezeigt:

### «ressourCITY»

Die interaktive Wanderausstellung zeigt, wie sich unser Konsumverhalten auf die natürlichen Ressourcen auswirken, worauf man beim Einkaufen achten sollte und dass man viel bewirken kann, ohne auf Wesentliches verzichten zu müssen.

### «food waste»

Ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel gehen entlang der ganzen Wertschöpfungskette verloren. Nicht jeder Verlust ist gleich gravierend.

### Agenda

- 22. Januar 2015**  
**Energie-Apéro: «Konsumieren mit Köpfchen»**  
Gemeindsaal Thalwil  
19.00 Uhr
- 25. März 2015**  
**Generalversammlung**  
Verein Ökopolis Thalwil